

## PRESSEMITTEILUNG

# „Pöppendorf statt Palästina“ im Europäischen Hanseum

Vor 70 Jahren verfolgte die Weltöffentlichkeit die dramatischen Ereignisse um die „Exodus 1947“ – Schülerinnen und Schüler entwickelten vor 20 Jahren ein Ausstellungsprojekt über das Ereignis – Kooperation mit der „Initiative Stolpersteine für Lübeck“ und der Geschwister-Prenski-Schule

**Lübeck, 1. September 2017** – Was hat Pöppendorf mit Palästina zu tun? Dieser Frage gingen vor 20 Jahren fünf Schülerinnen und Schüler des 12. Jahrgangs der Geschwister-Prenski-Schule im Leistungskurs Geschichte nach. Das Ergebnis ihrer Recherche war eine Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit dem damaligen Runden Tisch „Brandanschlag auf unsere Synagoge“ am 9. September 1998 im Kulturforum Burgkloster eröffnet wurde und weit über Lübeck hinaus Beachtung fand.

Zum 70. Jahrestag der „Affäre Exodus“ wird in Kooperation mit dem Europäischen Hanseum, der Geschwister-Prenski-Schule, Gemeinschaftsschule Lübeck sowie der „Initiative Stolpersteine für Lübeck“ die Ausstellung „Pöppendorf statt Palästina“ erneut gezeigt. Für ein Wochenende ist sie in den Gerichtsräumen des Burgklosters, das heute Teil des Europäischen Hanseums ist, bei freiem Eintritt zu sehen.

Die **Eröffnung** findet am **Freitag, den 8. September 2017 um 18.00 Uhr** im Gerichtssaal des Burgklosters statt. Dr. Felicia Sternfeld, Direktorin des Europäischen Hanseums, wird ein Podiumsgespräch mit den ehemaligen Schülern und Ausstellungsmachern moderieren, an dem auch der Historiker Professor Dr. Gerhard Paul (Flensburg) und Gabriele Hannemann (Yad Ruth) teilnehmen. Gerhard Paul hat zum 70. Jahrestag der Ereignisse um die „Exodus“ selbst eine Ausstellung konzipiert, die ab dem 7. September 2017 im Jüdischen Museum in Rendsburg zu sehen ist. Gabriele Hannemann hat die Lebensgeschichte von Malka Rosenthal in einem Kinderbuch erzählt, einem Mädchen, das als Passagier der „Exodus 1947“ in Pöppendorf interniert war.

Nach der Station im Europäischen Hanseum wandert die Ausstellung in die Geschwister-Prenski-Schule, wo sie bis zum 6. Oktober 2017 zu sehen sein wird. Ein umfangreiches Rahmenprogramm begleitet die Ausstellung.

## Historischer Hintergrund

Im Juli 1947 gingen 4.500 Menschen, die dem Holocaust entkommen waren, in einem italienischen Hafen an Bord der „Exodus 1947“. Das Auswandererschiff der jüdischen Untergrundbewegung Haganah sollte sie nach Palästina bringen. Im „Gelobten Land“ wollten die Überlebenden der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik ein neues Leben beginnen. Einreisegenehmigungen waren durch die britische Mandatsregierung jedoch streng limitiert, so dass die meisten Menschen nach illegalen Wegen suchen mussten. Die „Exodus 1947“ wurde kurz vor der palästinensischen Küste von der britischen Marine aufgebracht. In Haifa wurden alle Passagiere, unten denen sich viele Kinder und Jugendliche befanden, auf drei kleinere Gefangenschiffe gezwungen und zurück nach Frankreich transportiert. Fast einen Monat lang weigerten sich die Menschen, im französischen Hafen Port de Bouc an Land zu gehen. Um ihren beharrlichen Widerstand zu brechen, beschloss die britische Regierung, sie in der Britischen Zone des besetzten Deutschlands zu internieren. Weltweit gab es Proteste gegen diese inhumane Entscheidung, jüdische Menschen zwei Jahre nach dem Holocaust wieder in Lager auf deutschem Territorium zu sperren. Die Ankunft der Schiffe im Hamburger Hafen am 8. September 1947 wurde von der internationalen Presse beobachtet und dokumentiert. Die Passagiere wurden gezwungen, von Bord zu gehen und in Zügen nach Lübeck in die Lager „Pöppendorf“ und „Am Stau“ transportiert. Aufgrund des internationalen Drucks und des Widerstands der Betroffenen selbst wurden sie nach wenigen Wochen frei gelassen. Die „Affäre Exodus“ trug maßgeblich zur Gründung des Staates Israel im Jahr 1948 bei.

## Die Termine im Überblick

Freitag, 8.9.2017, 18.00 Uhr

### Eröffnung

Ort: Burgkloster, 1. OG (Gerichtsgebäude)

Eintritt frei

9.9. + 10.9.2017, 10.00 bis 18.00 Uhr

### Ausstellung „Pöppendorf statt Palästina“

Ort: Burgkloster, 1. OG (Gerichtsgebäude)

Eintritt frei

12.9. bis 6.10.2017

### Ausstellung „Pöppendorf statt Palästina“

Ort: Geschwister-Prenski-Schule

Eintritt frei

9.9. bis 6.10.2017, Vorführungen auf Anfrage

**Film: „From Lager to Lager till when? Wir wollten nur nach Hause“**

(Felix Hurlin, Lars Krobitsch und Ernst Matthiesen, 2000 / 43')

Vorführungen im Burgkloster im Rahmen der Ausstellung  
und in der Geschwister-Prenski-Schule

13.9.2017, 10.30 Uhr

**Vortrag: „Affäre EXODUS oder: Was hat Lübeck mit der Gründung des Staates Israel zu tun?“**

Professor Dr. Gerhard Paul, Historiker, Flensburg

Ort: Bibliothek der Geschwister-Prenski-Schule

21.9.2017, 10.30 Uhr

**Lesung: „Marisha – Das Mädchen aus dem Fass“**

Gabriele Hannemann liest aus ihrem Kinderbuch, in dem das Schicksal eines Kindes erzählt wird,  
das als Passagier der Exodus 1947 in Pöppendorf interniert war

Ort: Bibliothek der Geschwister-Prenski-Schule

22.9.2017, 18.00 Uhr

**Lesung: „Und das Meer teilte sich. Der Kommandant der Exodus“**

Joachim Liß-Walther liest Passagen aus dem Buch von Yoram Kaniuk

Ort: Bibliothek der Geschwister-Prenski-Schule

23.9.2017, 10.00 Uhr

**Rundgang: „Spuren des Lagers in Pöppendorf“**

mit dem ehemaligen Revierförster Hans-Rathje Reimers

Treffpunkt: ehemalige Försterei Waldhusen (Lindendreieck)

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.